

# Noch ist Schloss Niederspree eine Art Geheimtipp

## Familie Lauterbach hat Verein „Der Osten lädt ein“ gegründet

Holger Lauterbach und Ehefrau Lucia stecken voller Ideen. Nachdem sie das „Parkstadthotel“ in Bad Muskau-Köbeln zum Laufen gebracht haben, haben sie auch wieder Leben ins Naturschutzzentrum Niederspree einziehen lassen. Mit der Vereinsgründung „Der Osten lädt ein“ nehmen die Lauterbachs nun das nächste Projekt in Angriff.

VON REGINA WEIß

So mancher Bad Muskauer schüttelte sicher den Kopf, als er vor zwei Jahren hörte, wie Lauterbachs Gäste in das „Parkstadthotel“ nach Köbeln locken wollen. Sie wollten den Urlaub verschicken. Das Konzept ging und geht auf, bestätigt Holger Lauterbach. Nicht zuletzt dadurch, dass Holger Lauterbach alte Beziehung ins Spiel bringen kann. Als Inhaber der Einkaufsgesellschaft für gemeinnützige Einrichtungen mbH (Eika) beliefert er deutschlandweit Waldorfschulen. 80 000 Flyer bei den Schulen kurbelten das Geschäft an. Vor Saisonbeginn 2007 verschickten Lauterbachs rund 25 000 Flyer an evangelische Kirchgemeinden in Nordrhein-Westfalen. Zudem ließen sie eine DVD anfertigen – ein Gästeehepar half fließig dabei. 15 000 Stück der DVD „Oberlausitz entdecken“ sind entstanden. 9000 davon sind bereits deutschlandweit verteilt worden.

So wollen Lauterbachs ihr Konzept weiter bekanntmachen. Nicht nur das „Parkstadthotel“ haben sie dabei im

gründen zurückgezogen. „Bettina Toth sprach uns damals an“, erinnert sich Holger Lauterbach. „Wir haben das Potenzial, was das Haus hat, erkannt. Zudem das Haus in Köbeln nicht so für Kinder geeignet ist. Das bietet sich in Niederspree geradezu an“, so Holger Lauterbach.

Mit dem gegründeten Verein „Working Team“ schloss das Landratsamt für das Schloss in Niederspree einen Pachtvertrag ab. Seit April letzten Jahres ist es offen und ist für Projekttag von Schulklassen regelrecht prädestiniert. „Noch ist es unter den Waldorfschulen noch so etwas wie ein Geheimtipp“, meint Lauterbach. Lage und Angebot scheinen sich aber in Fachkreisen immer mehr rumzusprechen,

„58 Prozent der Westdeutschen waren noch nicht in Ostdeutschland. Und das 17 Jahre nach der Deutschen Einheit“,

Holger Lauterbach, Inhaber des „Parkstadthotels“

denn „für 2007 sind wir sehr gut ausgebucht. Und auch für 2008 haben wir erste Voranmeldungen da.“ Bei über 200 Waldorfschulen in Deutschland mit rund 80 000 Schülern, so Lauterbach, sei noch einiges möglich. Im Durchschnitt verweilen die Schüler sieben Tage in Niederspree und demzufolge in der Region. „Die Kinder sind begeistert“, weiß Lauterbach. Wobei sie so ihre eigenen Erfahrungen machen. „Kürzlich waren Schüler aus Stuttgart in Niederspree. Die Kinder aus der Großstadt kommen in die Stille. Nach zwei Stunden wissen sie diese schon zu schätzen. Eine völlig neue Lebenserfahrung für unsere Gäste“.

mit den Eltern war oder es einem als Kind gut gefallen hat, da fährt man auch als Erwachsener gern wieder hin“, so Holger Lauterbach.

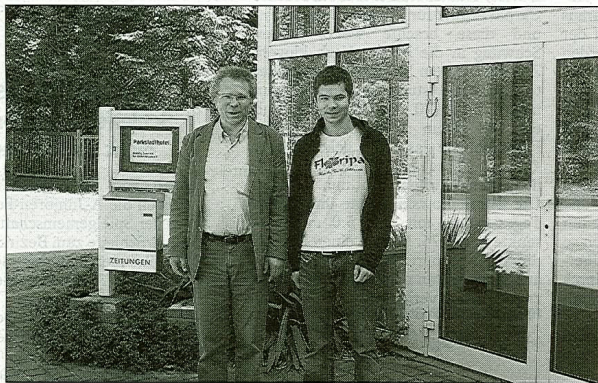
Damit es den jungen Gästen in Zukunft noch besser gefällt, werde nach und nach in Niederspree investiert. So wurde das Gästehaus in den zurückliegenden Wochen renoviert. So können zwei Klassen parallel in Niederspree untergebracht werden – 85 Betten stehen zur Verfügung.

Mittlerweile haben Lauterbachs ihr drittes Projekt ins Auge gefasst. Dafür wurde der Verein „Der Osten lädt ein“ gegründet. „58 Prozent der Westdeutschen waren noch nicht in Ostdeutschland. Und das 17 Jahre nach der Deutschen Einheit“, benennt Holger Lauterbach eine Tatsache. Die Begegnung zwischen Ost und West findet in den Augen der Lauterbachs noch zu wenig statt. Dieses Potenzial wollen Lauterbachs erschließen. Hinzu käme noch ein anderer Fakt. „Stell Dir vor, Du hast ein Hotel und keiner geht hin. Es wird in der Region Oberlausitz von einer Bettenauslastung von 30 bis 40 Prozent gesprochen. Wenn man das mal hochrechnet, heißt das nichts anderes, als das 174 Millionen Euro ungenutztes Kapital vorhanden sind. Das kann doch so nicht bleiben“, so Holger Lauterbach. Deshalb möchte er das Konzept – eine Woche Urlaub verschicken – auf die gesamte Region ausdehnen. Dazu will Holger Lauterbach mit Hotelbetreibern der Oberlausitz ins Gespräch kommen. Er hofft dabei, dass das Beispiel „Parkstadthotel“ die beste Überzeugungsarbeit leistet.

### ZUM THEMA

#### Wo ist der Haken?

Eine Woche Urlaub verschicken, so mancher fragt sofort: „Wo ist da der Haken?“ **Es gibt keinen**, sagt Holger Lauterbach. Gegenüber einem anderen Journalisten hat Holger Lauterbach einmal gesagt: „Das Schenken als wirtschaftliches Handeln erscheint in unserer monetär geprägten Gesellschaft paradox, doch ist immer noch der weitaus größte Teil aller Tätigkeiten nicht an Geld gekoppelt, sondern entsteht aus freiem Willen und persönlicher Zuneigung. Die in unserem Wirtschaftsleben nahezu verloren gegangenen sozialen Elemente wie Vertrauen und Dankbarkeit, werden von dieser einmaligen Initiative aufgegriffen und verbinden sich in einer Synthese von Kultur- und Naturleben und den wieder neu erstarkenden Idealen, die die Menschen mit den Wechselwirkungen von Geben und Nehmen in Berührung bringt.“ Das Unternehmen „Parkstadthotel“ rechnet sich aus **Einnahmen der Gastronomie und der Fahrradvermietung**. Zudem freue sich das Personal über freiwillig gegebene Trinkgelder.



Holger Lauterbach und Sohn Leonard vor dem „Parkstadthotel“ in Bad Muskau-Köbeln.

Foto: Weiß

Visier, sondern auch das Naturschutzzentrum Niederspree. Um diese Einrichtung des Landkreises wurde es Ende 2005 still, nachdem der Verein „Naturschutzzentrum Niederspree“ aufgeben musste, weil sich der Landkreis aus Haushaltskonsolidierungs-

te“, so Holger Lauterbach.

Wenn es den Kinder so gut in der Region gefalle, dann habe er die Hoffnung, dass die Gäste – später, wenn sie erwachsen sind – die Region wieder besuchen. „Man muss doch nur mal bei sich selbst beobachten. Wo man mal